



## Europäischer Brandschutzkongress

Die aktuellsten europäischen Entwicklungen auf dem Gebiet des Brandschutz- engineering (Fire Safety Engineering – FSE) war Gegenstand einer der hervorragendsten Konferenzen auf diesem Gebiet in Europa welche am 25. April 2006 an der Bau fakultät der Universität Innsbruck stattfand.

Führenden Experten aus 10 Europäischen Ländern, nämlich Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Italien, Niederlande, Schweden, Schweiz, Großbritannien und Österreich haben hervorragende Referate gehalten.

Foto: Brandversuche an Stiegen / Julie BREGULLA

Der vom Institut für Stahl- und Holzbau organisierte Kongress richtete sich an Behörden, Bauingenieure und Architekten, Bauunternehmer, Hochschulen und Universitäten, Normungsinstitute, Wirtschaftskammern, Brandschutzexperten aber auch Studierende. Spezielle Themen widmeten sich auch den letzten Forschungs- und Entwicklungsergebnissen auf dem Gebiet des Brandverhaltens von Holzkonstruktionen. Das geschah unter dem Aspekt neuer Europäischer Richtlinien, welche derzeit nach und nach in die Gesetze der Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaft einfließen und zur Realität wurden. Ein Segment innerhalb des gesamten Baugeschehens bildet hierbei der Holzbau, für dessen Planer und Konstrukteure es eine besondere Herausforderung ist, die Möglichkeiten dieser neuen Betrachtungsweisen zu nützen, um einen höheren Marktanteil zu gewinnen. Dabei spielt das Brandverhalten der Bauobjekte eine wesentliche Rolle. Darüber hinaus wird den Nutzern eine höhere Lebensqualität mit Holz geboten.

Der Kongress wurde hauptsächlich vom Fachverband der Holzindustrie und Pro Holz, der Universität Innsbruck sowie dem Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung in Linz gesponsert.

Es liegt im Aufgabengebiet des Kompetenznetzwerkes Holz-Organisation im Fachverband der Holzindustrie, Firmen zu informieren und Forschungsprojekte zu unterstützen.

Nach Einführungsworten von Prof. Michael Flach, der Präsidenten von Pro Holz KR Fritz und Herr DI Handl von Holzfachverband wurden folgende Themen vorgetragen und diskutiert:

- Welches sind die herausforderndsten Entscheidungspunkte für die Industrie / Georg HOCHREINER (Österreich)
- Fire Safety Engineering -neue Möglichkeiten für Holzprodukte / Esko MIKKOLA (Finnland)
- Holz und Holzkonstruktionen im Zusammenhang mit den Brandschutzbestimmungen in Europa / Birgit ÖSTMAN (Schweden)
- Notwendige europäische Aktivitäten für die verstärkte Holzverwendung / Stefan WINTER (Deutschland)
- BRE – FSE Forschungsergebnisse im Lichte zukünftiger europäischer F&E Brandrisikobewertung / Julie BREGULLA (Großbritannien)
- Brandrisikobewertung / Hans HARTL (Österreich)

- Das „VALERIE“ Projekt: Die Anwendung von Brandrisikoanalysen auf typische städtische Situationen in den größeren Städten des Trentino. Ein Beispiel der Kooperation zwischen Forschungsinstituten und Feuerwehrrabteilungen / Ario CECCOTTI/Gabriele BONAMINI/Monica NART
- Französische Versuchsergebnisse zum Brandwiderstand von Holzverbindungen / Patrick RACHER (Frankreich)
- Holz und Feuer. Die Situation in Estland und praktische Erfahrungen mit der Anwendung von EC5,1-2 / Alar JUST (Estland)
- Möglichkeiten für Holz in den Niederlanden / Frans PAAP (Niederlande)
- Die schweizerische Entwicklung von Brandschutzvorschriften in den letzten Jahren / Reinhard WIEDERKEHR (Schweiz)
- Brandschutzkonzepte / Prok. DI Thomas TRAUNER (Österreich)
- Aktuelle Ergebnisse österreichischer Forschungsaktivitäten / Dietmar BOBACZ (Österreich)
- Brandverhalten von Holzfassaden – Versuchsergebnisse / Martin TEIBINGER/Dieter WERNER (Österreich)

Der Kongress hat dazu beigetragen, die europäischen Bemühungen für die Forschungsaktivitäten auf dem Gebiete des Brandschutzes mit dem Schwerpunkt Holzbau zu vernetzen und zu unterstützen.

Die gesammelten Beiträge sind als Tagungsband beim Fachverband der österreichischen Holzindustrie unter [holznetz@holzindustrie.at](mailto:holznetz@holzindustrie.at) erhältlich.

Links: <http://www.uibk.ac.at/isthm/>  
<http://www.holzindustrie.at>